



3. ALLTAGSGEFAHREN UND KATASTROPHEN

3.1. DIE AUFGABEN DER FEUERWEHR

Schülerheft S. 20

a) Ziele

Die SuS lernen die unterschiedlichen Aufgabenbereiche der Feuerwehr kennen.

b) allgemeine Informationen

Die Feuerwehr ist eine Einrichtung, die im gesetzlichen Auftrag in Gefahrensituationen wie Bränden, Überschwemmungen oder Unfällen Hilfe leistet. In erster Linie ist ihre Hauptaufgabe das Löschen von Bränden. Da jedoch in den letzten Jahrzehnten die Anzahl der Brände stark zurückgegangen ist, übernimmt die Feuerwehr immer mehr Hilfeleistungen in anderen Gefahrenbereichen (z. B. Öl- und Chemieunfälle, Umweltkatastrophen, Unfälle jeglicher Art). International werden die Aufgabenbereiche unter den vier Schlagworten Retten, Löschen, Bergen, Schützen zusammengefasst. Unter „Retten“ wird dabei die Rettung von Mensch und Tier aus gefährlichen Situationen verstanden. „Schützen“ meint die Arbeit der Feuerwehr im abwehrenden Brandschutz, z. B. das Schützen eines Nachbarobjekts bei einem Brand. Ebenso zählen vorbeugende Maßnahmen, die dem Schutz von Mensch und Natur dienen, zu diesem Bereich (z. B. Eindämmen eines Ölteppichs, Maßnahmen zur Vorbeugung einer Flutkatastrophe etc.). Mit „Bergen“ wird der

Umstand beschrieben, dass Sachgüter, Wertgegenstände aus Unfallstellen in Sicherheit gebracht werden.

c) methodisch-didaktische Hinweise

Die Aufgaben können allein oder in Partnerinnen-/Partnerarbeit gelöst werden. Wichtig erscheint vor allen Dingen eine pädagogische Begleitung durch die zweite Aufgabe. Wenn Kinder in der Klasse sind, die schon einen Feuerwehreinsatz erlebt haben, kann die Aufforderung davon zu berichten zu starken emotionalen Reaktionen führen. Hier ist es die Aufgabe der Lehrkraft diese vielleicht verstörenden Erlebnisse mit der Klasse behutsam zu reflektieren.

Lösungen:

Brand nach Blitzeinschlag

LÖSCHEN

9-jähriger aus Brand gerettet

RETTEN

Starke Regenfälle führen zu Überschwemmungen

SCHÜTZEN

Umgekippter Traktor mit Güllefass hält Feuerwehr in Atem

BERGEN

Weitere Beispiele:

<i>Retten</i>	<i>Löschen</i>	<i>Bergen</i>	<i>Schützen</i>
<i>Tiere aus brennenden Ställen, Menschen aus Häusern, Menschen vor Flut/Hochwasser retten, ...</i>	<i>Hausbrand, Industriebrand, ...</i>	<i>Unfallwagen auf Autobahn, Auto aus See bergen, ...</i>	<i>Brandübertritt verhindern, Öl- und Chemieunfälle eindämmen, Schneedruck verringern, ...</i>



3.2. WAS KANN ICH SELBST TUN, UM MICH ZU SCHÜTZEN? Schülerheft S. 22

a) Ziele

Die SuS vertiefen ihr Wissen über Gefahrensituationen im Alltag. Sie lernen wetterbedingte Gefahren kennen und erarbeiten Handlungsanweisungen, wie sie sich in ihrem Umfeld schützen können.

b) allgemeine Informationen

Der Umgang mit giftigen und umweltschädlichen Stoffen ist oftmals notwendig. Dabei gilt es bestimmte Sicherheitsregeln zu beachten, z. B. besondere Vorsicht, Schutzkleidung, bestimmte Ausbildungen im Umgang mit sehr gefährlichen Stoffen. Kommt es dennoch zu einem Unfall mit diesen Stoffen, hilft auch die Feuerwehr.

Im Alltag sind giftige, leicht entzündliche Stoffe vor allem in Fleckenputzmitteln, Spraydosen und Feuerwerkskörpern enthalten. Entleerte Behälter von brennbaren Flüssigkeiten können noch immer brennbare Dämpfe enthalten, deshalb ist auch hier besondere Vorsicht nötig. Spraydosen sind Druckgasbehälter, die brennbare Treibgase enthalten. Kommt es hier zu einer längeren Wärmeeinwirkung, steigt der Druck in der Dose erheblich und es besteht Explosionsgefahr (Brandschutzratgeber, S. 67).

Für Darstellung und Erklärung der Kennzeichnungen und Gefahrenhinweise siehe Brandschutzratgeber, S. 69.

Bei wetterbedingten Gefahren kann man durch das eigene Verhalten die eigene Sicherheit maßgeblich beeinflussen. Man kann nicht früh genug damit beginnen, richtige Verhaltensweisen zu trainieren.

Zu den richtigen Verhaltensweisen bei Unwettern siehe untenstehende Lösung für die Aufgabe aus dem Schülerheft. Weitere Hinweise für Verhaltensweisen in Notsituationen sind im Brandschutzratgeber, S. 71 ff enthalten.

c) methodisch-didaktische Hinweise

Lösungsvorschläge „Schau gemeinsam mit deiner Mutter oder deinem Vater bei dir daheim nach, ob du Behälter mit diesen Warnsymbolen finden kannst. Wie sieht das Symbol auf dem Behälter aus? Was ist in dem Behälter?“:

Mögliche Behälter und Dosen aus dem Alltag der SuS, die mit einem der beschriebenen Warnhinweise gekennzeichnet sind, wären zum Beispiel Wasch- und Putzmittel, Körperpflegeprodukte wie Deospray, Haarspray oder Reinigungsmittel für Haus, Garten und Auto. Die Kinder sollten in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam gemacht werden, dass sie derartige Behälter nur gemeinsam mit Erwachsenen (Mutter, Vater etc.) „untersuchen“ sollten.

Lösungsvorschläge „Welche Freizeitaktivitäten und Sportarten fallen dir ein, bei denen du dich vor einem Unfall schützen kannst?“:

Fahrrad fahren, Ski fahren, Roller und Inline-Skates fahren, Klettern, Eislaufen, Hockey spielen, Fußball spielen

Lösung „Verhalten bei wetterbedingten Gefahren“:

So kann ich mich schützen:

Blitz:

Platz in einer Senke suchen, möglichst ohne Bäume ringsherum, Füße dicht nebeneinander stellen, in die Hocke gehen, Kopf einziehen

Sturm:

In Haus, Hütte oder Unterstand Schutz suchen, Nähe von Bäumen und losen Gegenständen meiden

Hochwasser:

Sich in die oberen Räume eines Hauses retten, nicht in Höhlen Schutz vor Regen suchen, nicht zu Flüssen/Seen gehen, die Hochwasser führen

Muren und Lawinen:

Sich nicht in der Nähe von Hängen aufhalten, beim Schifahren nur auf gesicherten Pisten fahren

Schneedruck:

Auf Dachlawinen achten, Gebäude nicht betreten, auf denen sehr viel Schnee liegt



d) weiterführende Methoden

Spiel: Variante von „Feuer, Wasser, Sturm“

Diese Variante des bekannten Spiels eignet sich hervorragend, um die bisher theoretisch erworbenen Kenntnisse über die entsprechenden Verhaltensweisen in den unterschiedlichen Gefahrensituationen zu trainieren. Am besten wird dieses Spiel in der Turnhalle durchgeführt.

Wie bei diesem Spiel üblich, laufen die Kinder durcheinander durch den Raum. Die Lehrkraft steht in der Mitte des Raumes und gibt die unterschiedlichen Anweisungen. Bei jeder Anweisung müssen die Kinder eine vorher festgelegte Verhaltensweise ausführen. Dabei korrespondiert die Verhaltensreaktion mit der tatsächlichen Verhaltensweise im Notfall. Folgende unterschiedliche Anweisungen mit entsprechender Reaktion gibt es:

- **Feuer:** zu einer Tür oder einem Fenster laufen, schreien, auf sich aufmerksam machen
- **Wasser:** sich auf einen erhöhten Gegenstand retten
- **Sturm:** in einem Geräteraum Schutz suchen, Nähe zu unbefestigten Gegenständen meiden
- **Blitz:** in die Hocke, beide Füße dicht zusammenstellen, Kopf einziehen
- **Rauch:** auf allen Vieren zur Tür kriechen

Natürlich kann das Repertoire an gefährlichen Situationen beliebig erweitert werden. Auch können die Reaktionen beliebig ausgetauscht oder verändert werden. Wichtig ist allerdings, dass ein inhaltlicher Zusammenhang zwischen der tatsächlichen Handlungsanweisung in der realen Gefahrensituation und der Handlungsreaktion im Spiel auf den jeweiligen Zuruf bestehen bleibt.

Internetrecherche

Wenn in der Klasse das Thema „Gewitter“ ausführlicher behandelt werden soll, eignet sich eine Internetrecherche mit der Kindersuchmaschine www.blindkuh.de.

Gibt man hier den Suchbegriff „Gewitter“ ein, gelangt man zu einer Fülle gut erarbeiteter Seiten, innerhalb derer die SuS das Phänomen „Gewitter“ interaktiv erfassen können.